

Die heutige Ausbildung der Berufsoffiziere

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **169 (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

... wirtschaftsnah oder wirtschaftsfern?

Was für Erinnerungen haben Sie an Ihre eigene Dienstzeit als Offizier?

Ich erinnere mich gerne an meine Dienstzeit zurück. Die Kameradschaft, die Verantwortung als Vorgesetzter und die Gelegenheit, fast jedes Jahr einen anderen Teil unseres Landes kennen zu lernen, empfand ich als sehr wertvoll.

Was hat sich seither bei der Schweizer Armee verändert?

Soweit ich es beurteilen kann, ist die Armee wesentlich technischer geworden. Jeder Wehrmann ist heute ein Spezialist. Auch sonst hat sich sehr viel verändert, vom Dienstbetrieb (zivil im Urlaub z. B.) bis zur persönlichen Ausrüstung.

Haben Sie nicht auch das Gefühl, dass die Wirtschaft sich allmählich von der Armee und unserem typisch schweizerischen Milizsystem distanzier?

Ich glaube nicht. Die Wirtschaft steht nach wie vor zu unserem Staatswesen und zur bewaffneten Verteidigung. Angesichts der Internationalisierung des Wirtschaftsgeschehens kommt nationalen Aspekten aber heute eine geringere Rolle zu. Der Druck auf die Mitarbeiter ist in der Wirtschaft so gross geworden, dass es schwieriger geworden ist, Dienstpflicht und Karriere unter einen Hut zu bringen.

Sehen Sie eine militärische Laufbahn als wertvoll und nützlich für die Wirtschaft an?

Im Militär können die Kader schon sehr früh Führungserfahrung sammeln, die ihnen in der Wirtschaft zugute kommt. Andererseits sind längere Abwesenheiten vom Arbeitsplatz sowohl für den Betrieb wie auch für den Betroffenen ein Nachteil.

Wie schätzen Sie das Reformprojekt Armee XXI ein?

Ich sehe die Reform grundsätzlich als positiv an. Sie ist gegenüber der Armee 95 ein echter Fortschritt.

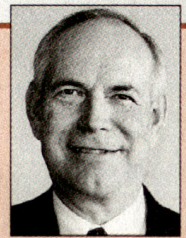
Welches sind für Sie die wichtigsten Reformen der Armee XXI?

Zentral scheint mir die Verkleinerung und die Verjüngung der Armee. Wir haben gar nicht die Mittel, eine grössere Armee zeitgemäss auszurüsten.

Wie beurteilen Sie das Image der Schweizer Armee einerseits und der Berufsoffiziere andererseits?

Unsere Armee verfügt nach wie vor über ein gutes Image. Sie ist in der Bevölkerung auch gut verankert. Die Berufsoffiziere verfügen meines Erachtens ebenfalls über ein positives Image, namentlich weil sie professioneller geworden sind.

persönlich



Name: Forster
Vorname: Ueli
Geburtsdatum: 20. Oktober 1939
Wohnort: St. Gallen
Zivilstand: verheiratet
Kinder: vier erwachsene
Grad: Hauptmann
Erlerner Beruf: lic. oec. HSG
Heutiger Beruf: Unternehmer, Präsident der economiesuisse
Milit. Einteilung: Artillerie, Nachrichtenoffizier, Dienstpflicht erfüllt
Hobbys: Segeln, Wandern, Wirtschaftspolitik

Ein Berufsoffizier absolviert je nach schulischer Vorbildung einen einjährigen Diplomelehrgang oder einen dreijährigen Bachelor-Studienlehrgang an der Militärakademie der ETH Zürich. Was halten Sie von solch einer Ausbildung?

Die Berufsoffiziere haben es heute mit Leuten zu tun, die besser ausgebildet sind als früher. Es ist deshalb folgerichtig, dass auch die Berufsoffiziere eine intensivere Ausbildung durchlaufen. Überdies ist die Armee komplexer geworden und damit auch die Aufgabe der Berufsoffiziere.

Welche Themen sehen Sie für die Ausbildung der Berufsoffiziere als besonders wichtig an?

Neben der perfekten Beherrschung der technischen Belange erscheint es mir wichtig, dass sie die jungen Wehrmänner zu motivieren vermögen. Diese Aufgabe ist wesentlich schwieriger geworden, weil zurzeit eine äussere Bedrohung fehlt.

Was für einen Ratschlag würden Sie einem jungen Berufsoffizier für seine Karriere mit auf den Weg geben?

Ich würde ihm empfehlen, sich – so weit es seine Freizeit zulässt – intensiv auch mit Bereichen ausserhalb des Militärs zu befassen, wie Wirtschaft, Politik, Gesellschaft. Dies wird ihm ermöglichen, sein Umfeld und seine Untergebenen besser zu verstehen.

Glauben Sie, dass gewisse Berufsoffiziere auch für die Wirtschaft von Interesse sein könnten?

Zweifellos, doch müsste im Einzelfall abgeklärt werden, welche Aufgaben seinen Fähigkeiten, seiner Erfahrung und seiner Neigung entsprechen.

Interview: sven.bradke@mediapolis.ch

Die treffende Antwort

Meine Arbeit als Präsident der economiesuisse ... ist vielseitig, faszinierend, aber auch zeitaufwändig.

Berufsoffiziere sind ... dafür verantwortlich, dass unsere Wehrmänner zeitgemäss ausgebildet werden.

Die Schweizer Armee ist ... nach wie vor ein wesentlicher Pfeiler unseres Staatswesens.

Die Armee XXI ... ist ein wichtiger und unerlässlicher Reformschritt.

Wirtschaft und Armee ... lassen sich bei einem Milizsystem, wie es die Schweiz kennt, nicht trennen.

Ich wünsche mir, ... dass die Armee reform die Effizienz verbessert und die jungen Leute für den Militärdienst zu motivieren vermag.

Berufsoffizier?

Deine **ZUKUNFT**
[Zukunft mit Sicherheit]

Informationen zu militärischen Berufen

Internet: www.zukunftmitsicherheit.ch
Infoline: 0800 100 300 (24 h/Tag)
Adresse: UG Lehrpersonal, «Zukunft mit Sicherheit»
Postfach, 3003 Bern
Kontaktperson: Oberst Hans-Rudolf Birchmeier
Chef Marketing & Information
Telefon 031 323 30 85, Fax 031 323 77 83
E-Mail: hans-rudolf.birchmeier@he.admin.ch